

Leitfaden

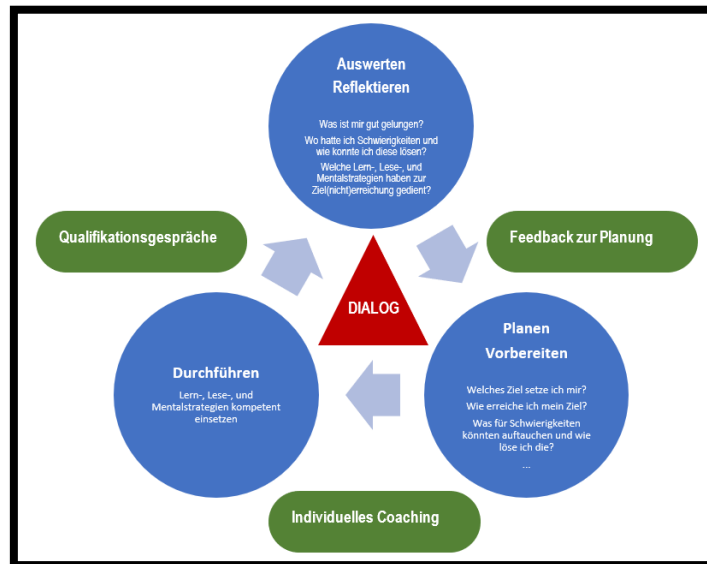
# Lernatelier

der

INTEGRIERTE  
OBERSTUFE  
KREIS

S

SCHULE  
EEDORF



im

August 2020

Verfasser:  
Scheuteri Tobias

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	3
2	Zielsetzung .....	3
2.1	<i>Ebene Lernende</i> .....	3
2.2	<i>Ebene Lehrpersonen</i> .....	3
3	Grundlagen des (selbstorganisierten) Lernens .....	4
4	Organisation des Lernateliers .....	5
4.1	<i>Begleitung und Coaching</i> .....	5
4.1.1	<i>3-Stufen-Modell</i> .....	6
4.1.2	<i>Einbezug der IF-Lehrperson</i> .....	7
4.1.3	<i>Coaching-Gespräche</i> .....	8
4.1.4	<i>Individuelles Entwicklungsziel</i> .....	8
4.1.5	<i>Lernpass Plus</i> .....	9
4.2	<i>Mögliche Inhalte Lernatelier</i> .....	10
5	Einführung und Aufbau des Lernateliers .....	11
5.1	<i>7. Schuljahr</i> .....	11
5.2	<i>8. Schuljahr</i> .....	13
5.3	<i>9. Schuljahr</i> .....	15
6	Vorlagen .....	16
7	Literatur .....	16

## 1 Einleitung

An der Kreisschule Seedorf wird das selbstorganisierte Lernen unserer Lernenden gefördert. Dazu dienen einerseits die verschiedenen Unterrichtslektionen, vor allem aber das Lernatelier, welches fest im Stundenplan verankert ist. Aktuell findet Lernatelier auf der 2. Oberstufe während einer Lektion statt, auf der 3. Oberstufe während zwei Lektionen.

Das vorliegende Konzept wird ab Schuljahr 2020/21 schrittweise eingeführt, gegebenenfalls angepasst und gilt verbindlich ab Schuljahr 2021/22. Es bildet das didaktisch-methodische Fundament zur Umsetzung von selbstorganisierten Arbeitsgefässen und zeigt mögliche und zwingende Unterrichtsprinzipien für selbstorganisiertes Lernen auf.

In naher Zukunft soll das Lernatelier ausgebaut werden und bereits ab der 1. Oberstufe stattfinden (evtl. mit fix zugeteilten Fächern; z.B. 1 Lektion Mathematik, 1 Lektion Deutsch usw.).

## 2 Zielsetzung

Im Lernatelier sollen die Lernenden einerseits inhaltlich individuell gefördert und gefordert werden, andererseits soll das Lernatelier spezifische Möglichkeit zum eigenverantwortlichen, selbstorganisierten und selbständigen Planen, Lernen und Auswerten bieten. Das Lernatelier richtet sich nach den neusten Erkenntnissen aus der Lernpsychologie und Neurobiologie, wonach nachhaltige Lernprozesse folgendermassen ausgelöst werden:

- Lernen ist ein subjektiver Konstruktionsprozess, in dem mit Sinnen aufgenommene Informationen in Wissen transformiert werden in Abhängigkeit von eigenen mentalen Strukturen und Überzeugungen. Wissen als solches wird nicht über Sinnesorgane aufgenommen, sondern bezeichnet ein Prozessergebnis.
- Lernende sind im Lernprozess aktiv.
- Lernen bedingt ein Anknüpfen an bestehende Wissensstrukturen.

(Eschelmüller, 2013)

Aus diesen Gründen ergeben sich für das Lernatelier die folgenden Zielsetzungen:

### 2.1 Ebene Lernende

*Rolle:* Die Lernenden sind in ihrem Lernprozess aktiv, indem sie Verantwortung für die Planung, Durchführung und Reflexion der Lernatelierstunde übernehmen (sowohl inhaltlich als auch methodisch).

*Strategien:* Die Lernenden erlernen verschiedene geeignete Arbeitstechniken, welche sie beim selbstorganisierten Lernen gezielt einsetzen und die sie beim nachhaltigen Lernen unterstützen.

*Metastrategien:* Die Lernenden können über ihr Lernen, Fortschritte aber auch Schwierigkeiten differenziert berichten und mögliche Lösungsschritte aufzeigen.

*Motivation:* Die Lernenden können Autonomie, Kompetenz und soziales Lernen erleben und so auch (teilweise) Verantwortung für ihre Motivation übernehmen. Dies gelingt auch durch attraktive Zielsetzungen, welche sie herausfordern, die sie jedoch erreichen können.

### 2.2 Ebene Lehrpersonen

*Rolle:* Die Lehrperson nimmt (vermehrt) die Rolle des Coaches ein: Die Unterstützung der Lernenden in ihrem Lernprozess und bei der Erreichung ihrer Zielsetzungen steht in Zentrum, die Stoffdarbietung hingegen im Hintergrund. Die Lehrperson nimmt also eine «passive» Rolle ein.

*Erwartungshaltung:* Die Lehrpersonen kommunizieren ihre Ziele und Erwartungshaltungen an die Lernenden transparent und fordern von den Lernenden eine Verantwortungsübernahme ein (individuell ausgerichtete Balance im Spannungsfeld zwischen Fremd- und Selbstbestimmung).

*Unterstützung:* Die Lehrpersonen ermutigen die Lernenden, sich aktiv mit Problemen auseinanderzusetzen, reagieren auf Fehler der Lernenden situativ angepasst und bestärken die Lernenden in ihrer Arbeit (Benefit- statt Defizitorientierung).

*Motivation und Klima:* Die Lehrpersonen achten auf ein Klima des Vertrauens und der gegenseitigen Wertschätzung. Durch ehrliches Feedback und Gesprächen auf gleicher Augenhöhe trägt die Lehrperson wesentlich zur Motivation und damit zum schulischen Lernerfolg bei.

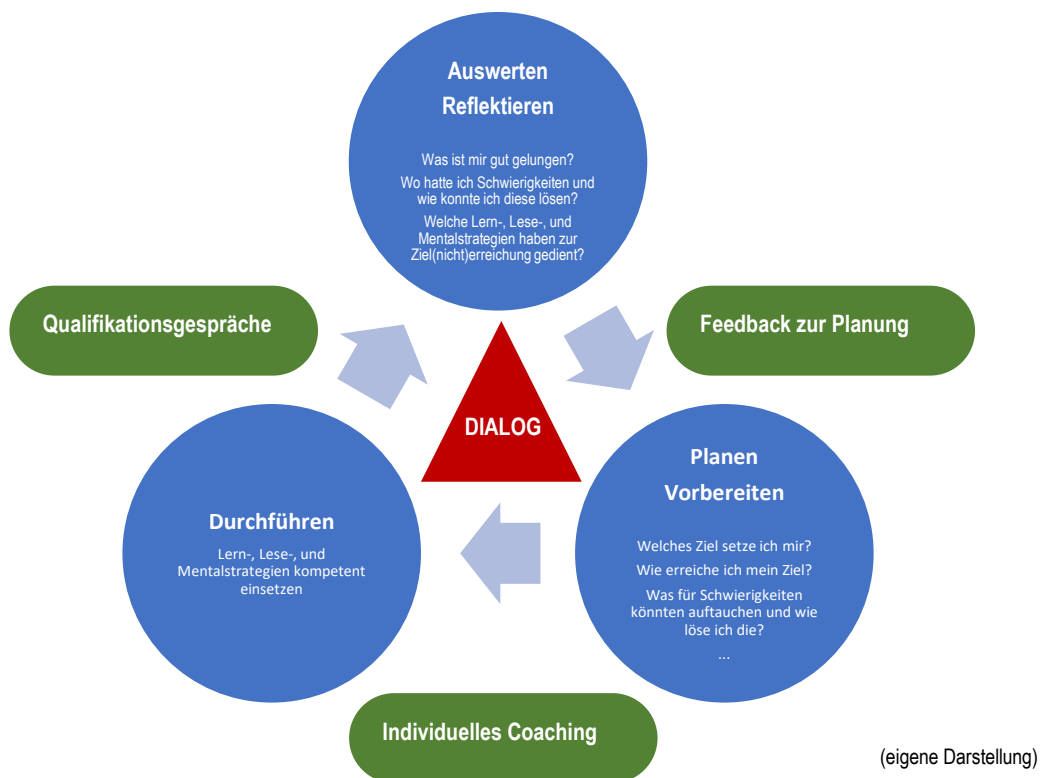
### **3 Grundlagen des (selbstorganisierten) Lernens**

*wird noch ergänzt... (Theoretisches Fundament)*

## 4 Organisation des Lernateliers

Das Lernatelier wird nach dem Prinzip Planen/Vorbereiten – Durchführen – Auswerten/ Reflektieren aufgebaut. Die Lernenden sollen Verantwortung für ihr Lernen und ihren Lernprozess übernehmen. Eine wesentliche Gelingensbedingung, damit das Lernatelier erfolgreich verläuft, ist die Motivation der Lernenden. Schulische Motivation kann begünstigt werden, wenn «Schüler/-innen (Zuhause und in der Schule) positive soziale Beziehungen (mit ihren Eltern, Peers, Lehrkräften) in einer Atmosphäre der gegenseitigen Wertschätzung und Geborgenheit erfahren, wenn sie zudem in ihrer Individualität berücksichtigt und in ihrer Autonomie unterstützt werden, wenn Lerninhalte alle Sinnesebenen ansprechen (Neues entdeckt werden darf) und ein Bezug zur Lebenswelt der Kinder besteht (eine Frage aus eigenem Interesse aufgeworfen wird), was das Erleben von Kompetenz und das Sich-Verlieren in einer Aufgabe mit dem richtigen Anspruchsniveau (Flow-Erleben) erst ermöglicht» (Raufelder, 2018).

Die Rolle der Lehrperson als Coach ist also zentral. Konstruktives Feedback, individuelles Coaching, Gespräche über Lernprozesse und Fortschritte sind sehr wertvoll und tragen zu einem Klima des gegenseitigen Vertrauens und der Wertschätzung und somit auch zur Motivation der Lernenden bei. Selbstständiges Lernen kann dann gelingen, wenn die Lernenden mit der Lehrperson im Dialog stehen und sich, wenn immer möglich, auf Augenhöhe begegnen:



### 4.1 Begleitung und Coaching

Die Organisation und die Arbeit im Lernatelier verlangen ein hohes Mass an Selbständigkeit und Eigeninitiative. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die Lernenden beim selbständigen Arbeiten über sehr unterschiedlich ausgebildete Kompetenzen verfügen. Viele Lernende bringen bereits aus der Primarschulzeit bestens geeignete Techniken und ein hohes Mass an Selbständigkeit mit, andere hingegen benötigen eine enge Führung und Begleitung. Um allen so gerecht wie möglich zu werden, wird mit einem 3-Stufen-Modell gearbeitet. Aufgrund ihrer bereits erworbenen Fähigkeiten können die Schüler so eine immer höhere Stufe an Selbständigkeit erlangen. Schüler, die noch Schwierigkeiten im selbständigen Arbeiten haben, bleiben länger auf einer der unteren Stufen und erhalten so mehr Zeit und Unterstützung, um die noch nicht ausgereiften Kompetenzen aufzubauen.

### 4.1.1 3-Stufen-Modell

Im 3-Stufen-Modell kann die Lehrperson Fortschritte von Lernenden anerkennen, indem sie die jeweilige Schülerin oder den jeweiligen Schüler auf eine nächsthöhere Stufe befördert. Zudem können sich die Lernenden mit einem Aufstieg gewisse Freiheiten erarbeiten (z.B. ausserhalb des Klassenzimmers ohne Aufsicht der Lehrperson arbeiten).



### Kompetenzraster 3-Stufen-Modell

	Novize / Novizin	Experte / Expertin	Profi
<b>Planung und Vorbereitung</b>	<p>Deine Planung ist</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ <b>pünktlich</b></li> <li>↳ <b>verständlich</b></li> </ul> <p><i>(falls du dieses Kriterium noch nicht erfüllst, musst du deine Planung jeweils in der Schule machen)</i></p>	<p>Deine Planung ist</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ pünktlich</li> <li>↳ verständlich</li> <li>↳ <b>ausführlich, ganze Sätze</b></li> <li>↳ <b>Informationen zum benötigten Material, der Vorgehensweise und der Arbeitsweise (EA, PA)</b></li> <li>↳ <b>Zeitangabe für die einzelnen Tätigkeiten sinnvoll</b></li> <li>↳ <b>zu Lektionsbeginn arbeitsbereit</b></li> </ul>	<p>Deine Planung ist</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ pünktlich</li> <li>↳ verständlich</li> <li>↳ ausführlich, ganze Sätze</li> <li>↳ <b>Informationen zum benötigten Material, zum Arbeitsort, der Vorgehensweise und der Arbeitsweise (EA, PA usw.)</b></li> <li>↳ <b>Selbst organisiertes Material</b></li> <li>↳ <b>Zeitangabe für die einzelnen Tätigkeiten präzise, evtl. mit eingeplanten Zusatzarbeiten</b></li> <li>↳ <b>zu Lektionsbeginn arbeitsbereit</b></li> </ul>
<b>Durchführung</b>	<p>Du kannst</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ <b>das Geplante umsetzen</b></li> <li>↳ <b>ruhig und fokussiert in Einzelarbeit unter Aufsicht der Lehrperson arbeiten</b></li> </ul> <p><i>(falls du diese Kriterien noch nicht erfüllst, kann die Lehrperson mit dir spezielle Abmachungen treffen (z.B. spezieller Arbeitsort))</i></p>	<p>Du kannst</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ das Geplante umsetzen</li> <li>↳ <b>auch ohne Aufsicht der Lehrperson ruhig und fokussiert in Einzelarbeit arbeiten</b></li> <li>↳ <b>auch in Partner- und Gruppenarbeiten zielstrebig arbeiten</b></li> <li>↳ <b>gezielt Hilfe und Feedback einholen</b></li> <li>↳ <b>deine Arbeiten in guter Qualität erledigen</b></li> </ul>	<p>Du kannst</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ das Geplante umsetzen</li> <li>↳ auch ohne Aufsicht der Lehrperson ruhig und fokussiert in Einzelarbeit arbeiten</li> <li>↳ auch in Partner- und Gruppenarbeiten zielstrebig arbeiten</li> <li>↳ <b>Vor allem bei Gruppenarbeiten eine Leitungsfunktion übernehmen (z.B. darauf achten, dass zielstrebig gearbeitet wird und alle beim Thema bleiben)</b></li> <li>↳ <b>gezielt Hilfe und Feedback geben</b></li> <li>↳ <b>deine Arbeiten in hoher Qualität erledigen</b></li> </ul>
<b>Auswertung und Reflexion</b>	<p>Deine Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ <b>ist pünktlich gemacht</b></li> <li>↳ <b>ist mit Hilfe der angekreuzten Smileys gemacht</b></li> </ul> <p><i>(falls du diese Kriterien noch nicht erfüllst, kann die Lehrperson mit dir spezielle Abmachungen treffen (z.B. Reflexion in der Schulzeit))</i></p>	<p>Deine Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ <b>ist pünktlich und selbstständig gemacht</b></li> <li>↳ <b>ist mit Hilfe der angekreuzten Smileys gemacht und mit einem Kommentar ergänzt</b></li> <li>↳ <b>enthält Änderungs- oder Verbesserungsvorschläge für die Weiterarbeit (falls nötig)</b></li> <li>↳ <b>berücksichtigt das Feedback deiner Lehrperson</b></li> </ul>	<p>Deine Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ <b>ist pünktlich und selbstständig gemacht</b></li> <li>↳ <b>ist mit Hilfe der angekreuzten Smileys gemacht und mit einem qualitativ hochstehenden Kommentar ergänzt</b></li> <li>↳ <b>enthält gezielte Änderungs- oder Verbesserungsvorschläge für die Weiterarbeit sowie passende Strategien dazu</b></li> <li>↳ <b>berücksichtigt das Feedback deiner Lehrperson</b></li> </ul>

### **Novize / Novizin**

Zu Beginn des Lernateliers starten alle Lernenden auf der Stufe Novize / Novizin. Dies bleibt bis mindestens zu den Herbstferien resp. dem ersten Qualifikationsgespräch so. Erst wenn mindestens fünf der sieben Kompetenzen eines Experten vollständig erreicht werden, kann die/der Lernende zur Expertin / zum Experten aufsteigen. Ein Wechsel der Stufe wird mittels Coaching-Gespräch initiiert.

- Novizen und Novizinnen arbeiten ausschliesslich im Schulzimmer oder IF-Zimmer unter Aufsicht der Lehrperson.
- Aufträge sind in Einzelarbeit zu planen und zu lösen (Ausnahmen in Absprache mit Lehrperson möglich).

### **Experte / Expertin**

Um die Stufe des Experten / der Expertin zu erreichen, müssen mindestens fünf der sieben jeweiligen Kriterien vollständig erfüllt sein, die anderen beiden müssen teilweise erreicht sein. Ein Wechsel der Stufe wird mittels Coaching-Gespräch initiiert.

- Experten und Expertinnen dürfen in Absprache mit der Lehrperson auch ausserhalb des Schulzimmers arbeiten.
- Expertinnen und Experten dürfen Aufträge auch in Partner- oder Gruppenarbeit lösen, sofern diese Lernenden ebenfalls mindestens die Stufe des Experten / der Expertin erreicht haben.

### **Profi**

Um die Stufe des Profis zu erreichen, müssen mindestens fünf der sieben jeweiligen Kriterien vollständig erfüllt sein, die anderen beiden müssen teilweise erreicht sein. Ein Wechsel der Stufe wird mittels Coaching-Gespräch initiiert.

- Profis dürfen während dem Lernatelier an einem frei gewählten Ort im Schulhaus arbeiten (es reicht eine Info an die Lehrperson).
- Profis dürfen Aufträge auch in Partner- oder Gruppenarbeit lösen, sofern diese Lernenden ebenfalls mindestens die Stufe des Experten / der Expertin erreicht haben.
- Profis dürfen im Lernatelier auch Projekte verfolgen, die ausserhalb des eigentlichen Schulstoffes angesiedelt sind, sofern die Infrastruktur der Schule sowie die Sicherheit dies zulässt.
- Planungen und Reflexionen von Profis werden von den Lehrpersonen nur noch sporadisch kontrolliert.

*Sowohl Auf- oder Abstiege innerhalb des 3-Stufen-Modells erfolgen immer im gegenseitigen Austausch zwischen Lehrperson und Lernenden. Bei einer Abstufung haben die Lernenden das Recht auf eine Begründung.*

#### **4.1.2 Einbezug der IF-Lehrperson**

Die IF-Lehrperson ist fester Bestandteil im Rahmen des Lernateliers. Durch diese zusätzliche Ressource erhalten besonders diejenigen Lernenden, welche eine engere Begleitung und Führung benötigen, mehr Unterstützung.

Obwohl grundsätzlich alle Lernenden die Hilfe der IF-Lehrperson in Anspruch nehmen dürfen, liegt ihre Hauptaufgabe in der Förderung der Lernenden auf der Stufe der Novizen – im Besonderen von denjenigen, welche im Bereich des selbstständigen Arbeitens grössere Defizite aufweisen. Es sind also nicht die fachlichen, sondern die überfachlichen Kompetenzen entscheidend, wer eine engere Betreuung benötigt.

Schülerinnen und Schüler mit angepassten Lernzielen oder Französischdispensation haben bei Bedarf nebst den LA-Lektionen evtl. auch während der IF-Lektionen zusätzliche Unterstützungsmöglichkeit – aber nur dann, wenn das selbstständige Arbeiten das Hauptproblem darstellt (Absprache der Lehrpersonen untereinander ist hier wichtig).

Die IF-Lehrperson kann ebenfalls Coaching-Gespräche mit einzelnen Lernenden durchführen (siehe Kapitel 4.1.3). Sinnvollerweise jedoch nur mit denjenigen Lernenden, die sie auch individuell begleitet.

### 4.1.3 Coaching-Gespräche

Der Dialog zwischen Lernenden und Lehrenden ist zentral für ein gelingendes Lernatelier. Aus diesem Grund finden pro Semester mindestens ein individuelles Qualifikationsgespräch mit allen Lernenden statt. In diesen Gesprächen mit der Klassenlehrperson unter vier Augen (wenn möglich ausserhalb des Schulzimmers) wird die persönliche Situation thematisiert, und es werden erbrachte Leistungen reflektiert und gewürdigt, bei Bedarf auch hinterfragt. So soll bei den Lernenden die Fähigkeit gefördert werden, die Qualität ihrer Arbeit richtig einzuschätzen. Zudem werden Ziele gesetzt und Zielerreichungen gemeinsam besprochen. Die Kriterien gemäss Kriterienraster können als Gesprächsgrundlage verwendet werden.

Am Schluss des Gespräches wird die Einteilung im 3-Stufen-Modell analysiert und gegebenenfalls eine Neueinteilung gemacht.

	Novize / Novizin	Experte / Expertin	Profi
<b>Konsequenzen &amp; Niveau-Einstufung</b>	<input type="checkbox"/> Ich erfülle die Kriterien einer Novizin / eines Novizen und bleibe auf dieser Stufe: ↳ <b>Alles bleibt, wie es war.</b>  <input type="checkbox"/> Ich erfülle die Kriterien einer Novizin / eines Novizen noch und treffe diesbezüglich spezielle Abmachungen mit meiner Lehrperson / meinem Coach. ↳ <b>Spezielle Abmachungen:</b> ----- ----- -----	<input type="checkbox"/> Ich erfülle die (meisten) Kriterien einer Expertin / eines Experten und werde auf diese Stufe befördert: ↳ <b>Du darfst künftig und in begründeten Fällen auch ausserhalb des Schulzimmers arbeiten.</b> ↳ <b>Du darfst künftig und in begründeten Fällen auch in Partner- oder Gruppen arbeiten (in Absprache auch klassenübergreifend)</b> (Deine Arbeitspartner/innen müssen aber auch auf der Stufe des Experten / der Expertin sein und dies ebenfalls planen)	<input type="checkbox"/> Ich erfülle die (meisten) Kriterien eines Profis und werde auf diese Stufe befördert: ↳ <b>Du darfst künftig deinen Arbeitsort frei wählen (muss jedoch in deiner Planung vorgängig stehen).</b> ↳ <b>Du darfst die Sozialform deiner Arbeitsweise (EA, PA, GA) frei wählen (muss jedoch in deiner Planung vorgängig stehen)</b> ↳ <b>Du darfst auch klassenübergreifend arbeiten</b> (Deine Arbeitspartner/innen müssen aber auch mindestens auf der Stufe des Experten / der Expertin sein und dies ebenfalls planen)

Die Art des Coaching-Gesprächs ist prinzipiell offen, eine Gesprächsvorlage («Coaching-Gespräch Lernatelier») findet sich im Anhang dieses Leitfadens.

### 4.1.4 Individuelles Entwicklungsziel

Im 9. Schuljahr wird wöchentlich eine Lernatelier-Lektion dafür verwendet, am individuellen Entwicklungsziel zu arbeiten. Die Idee ist, dass die Lernenden über einen längeren Zeitraum an einem Thema arbeiten und dieses dementsprechend auch über einen längeren Zeitraum planen und diese Planung fortlaufend reflektieren. Eine Vorlage zum Erstellen dieses individuellen Entwicklungszieles findet sich im Anhang dieses Leitfadens.

Bei Lernenden, die grosse Mühe mit dem selbstständigen Arbeiten haben oder auch bei disziplinarischen Schwierigkeiten kann in Absprache zwischen Lehrperson und Lernende/r auf diesen Schritt verzichtet werden. Diese Lernenden werden dann wöchentlich zwei «normale» Lernatelier-Lektionen absolvieren (es ist dann jedoch darauf zu achten, dass die Lernenden nicht beide Lektionen zur Prüfungsvorbereitung nutzen, ansonsten wäre dies unfair den anderen Lernenden gegenüber).



### 4.1.5 Lernpass Plus

Die Planung und Reflexion vom Lernatelier erfolgt sowohl im 8. Schuljahr als auch im 9. Schuljahr über die Plattform «Lernpass Plus». Es gibt keine Alternativen.

Die Planung wird im Stundenplan eingetragen. Sie muss **spätestens bis 18:00 Uhr am Vorabend** abgegeben werden.

	Mo 20.7.	Di 21.7.	Mi 22.7.	Do 23.7.	Fr 24.7.
07:25-08:10					
08:10-08:15					
08:15-09:00					
09:00-09:05					
09:05-09:50			Lernatelier		
09:50-10:10					
10:10-10:55		Lernatelier			
10:55-11:00					
11:00-11:45					
11:45-13:20					
13:20-14:05					



Jede Lernatelier-Lektion wird am Ende in einer Kurzform reflektiert, ebenfalls mit Hilfe des digitalen Rasters von «Lernpass Plus». Wie ausführlich dies gemacht werden muss, wird nicht vorgeschrieben. Im Grundsatz gilt aber Qualität vor Quantität:

**Nachdenken: Meine Planung & Arbeit beurteilen**

Ich beurteile folgenden Aufgabenteil  
Lernatelier, Dienstag, 28. Juli 2020 10:10 - 10:55

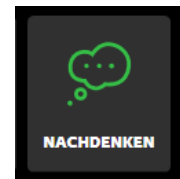
Wie habe ich gearbeitet?

	1	2	3	4	5	6
Selbständigkeit	☹️	😞	😐	🙂	😊	😄
ruhiges Arbeiten	☹️	😞	😐	🙂	😊	😄
Planung	☹️	😞	😐	🙂	😊	😄
Lösungswege finden	☹️	😞	😐	🙂	😊	😄

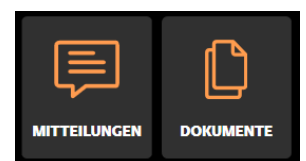
Ich war mir sicher beim Lösen:  Sicher  Unsicher

Mein Kommentar dazu

Kommentar schreiben Senden



Auf der Plattform «Lernpass Plus» findet man zudem die beiden Bereiche «Mitteilungen» und «Dokumente». Diese Bereiche dienen zum Informations- und Datenaustausch. Obwohl in anderen Fächern mit Microsoft Teams gearbeitet wird, sollen Dokumente in Zusammenhang mit Lernatelier (z.B. Entwicklungsziel oder Formular Qualifikationsgespräch) über die Plattform «Lernpass Plus» laufen, damit alles in Zusammenhang mit dem Lernatelier einheitlich an einem Ort vorhanden ist.



Die weiteren Funktionen von «Lernpass Plus» werden in diesem Leitfaden nicht erklärt. Unter dem folgenden Link kann man als Lehrperson jedoch einen E-Learning-Kurs absolvieren (gratis): <https://elearning-dev.lernpassplus.ch/>. Jede Lehrperson, welche Lernatelier unterrichtet, muss diesen Kurs vorgängig absolvieren.

## 4.2 Mögliche Inhalte Lernatelier

Inhaltlich bietet «Lernpass Plus» Aufgaben im Bereich Mathematik, Deutsch, Englisch und Französisch. Im 1. Semester der 8. Oberstufe soll vorwiegend mit «Lernpass Plus» gearbeitet werden, darf und soll aber auch mit weiteren Aufgaben verknüpft werden (z.B. Voci-Kärtchen schreiben, Ordnung machen, usw.) Der Schwerpunkt liegt aber auf den vier Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch und Französisch. Ab dem 2. Semester der 8. Oberstufe kann dann schrittweise eine Öffnung erfolgen (d.h. auch andere Fächer miteinbeziehen oder zusätzliche Aufgaben, welche nicht im «Lernpass Plus» erarbeitet werden), «Lernpass Plus» soll aber weiterer Bestandteil sein. Eine genauere Vorgabe wird hier nicht gemacht, um eine gewisse Flexibilität zu erlauben. Die jeweiligen Stufen-Lehrpersonen sollen sich jedoch zwingend absprechen, damit es stufenintern identisch abläuft.

Im 9. Schuljahr wird die Arbeit mit «Lernpass Plus» weitergeführt. Zusätzlich kann diese ergänzt werden mit berufsspezifischen Aufgaben <https://www.bkd-kompetenzraster-ktbern.ch/#/> im Bereich Mathematik und Deutsch. Das Entwicklungsziel kann im Grundsatz frei gewählt werden, soll aber für den/die jeweilige/n Lernende/n Sinn machen.

Die Lehrpersonen sind im Rahmen des Coachings dafür verantwortlich zu überprüfen, an welchen Inhalten die Lernenden während dem Lernatelier arbeiten. Dies gelingt am besten, wenn die Planungen jeweils vor der Lernatelier-Lektion geprüft werden.

Mögliche Aufgaben während dem Lernatelier:



- ✓ Arbeit mit «Lernpass Plus» im Bereich Mathematik, Deutsch, Französisch, Englisch
- ✓ Arbeiten an zusätzlichen Arbeitsmaterialien, welches die Lernenden jedoch selbstständig bei den Fachlehrpersonen erfragen müssen.
- ✓ Online-Aufgaben mit Lernprogrammen
- ✓ Prüfungsvorbereitungen im Sinne von Stoffrepetition (z.B. MindMap, Voci-Karten usw.) → Dies soll jedoch nicht die Hauptbeschäftigung sein, darf aber auch berücksichtigt werden
- ✓ Vertiefung oder Erweiterung von Lernstoff
- ✓ Schulstoff nach Krankheit oder Absenz aufarbeiten
- ✓ Aufräumen, einordnen, usw.
- ✓ Berufsspezifische Aufgaben (9. Schuljahr)
- ✓ Eigenes Projekt planen und erarbeiten (9. Oberstufe)

Nicht erlaubt während dem Lernatelier:

- ✗ Hausaufgaben lösen oder verbessern (HA mit jemandem anschauen, weil man es noch nicht verstanden hat, soll jedoch möglich sein)
- ✗ Ausschliessliche Prüfungsvorbereitung
- ✗ Bücher lesen (ausser als Projekt im 3. Schuljahr, dann aber mit anschliessender Rezension oder Ähnlichem)
- ✗ Gruppenarbeiten oder Vorträge fertigstellen, die als HA gemacht werden müssen (Ausnahmen möglich, z.B. wenn BG-Material benötigt wird)
- ✗ Prüfungen nachholen (Ausnahmefälle möglich, soll jedoch an Randstunden erfolgen)

## 5 Einführung und Aufbau des Lernateliers

Wie bereits erwähnt, übernehmen die Lernenden beim selbstorganisieren Lernen zu einem gewissen Grad selbst die Organisation ihres Lernens. Die dazu notwendigen Kompetenzen müssen sie jedoch zuvor erlernen und aufbauen. Eine feste Organisation und eine klare Struktur erleichtern es den Lernenden, ihren Lernprozess selbständig und selbstbestimmt planen, steuern und überprüfen zu können.

Insofern soll das Lernatelier kleinschrittig aufgebaut werden. In jedem Schuljahr werden unterschiedliche, aufeinander aufbauende Schwerpunkte gesetzt. Auch innerhalb eines Schuljahres gibt es weitere progressive Phasen. Es wird nicht davon ausgegangen, dass sich alle Lernenden einer Schulstufe in derselben Phase befinden, da die grundlegenden Faktoren 'persönliche Fähigkeiten', 'Organisation' und 'Motivation' bei jedem Lernenden unterschiedlich ausgeprägt sind.

Die Lernenden werden stets von den Lehrpersonen begleitet und auf jede neue Phase gut vorbereitet. Dies setzt eine gute Absprache unter den Lehrpersonen voraus.

### 5.1 7. Schuljahr

Im 7. Schuljahr findet aktuell noch kein Lernatelier statt. Damit jedoch eine Öffnung des Unterrichts in Richtung Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit die Lernenden nicht überfordert, müssen sie auf gewissen Strategien und Methoden zurückgreifen können (Lern- und Lesestrategien sowie mentale Strategien, z.B. beim Umgang mit Schwierigkeiten). Diese Strategien sollen im Rahmen der Lebenskunde oder gegebenenfalls auch fächerübergreifend (z.B. MindMap in N+T und Lesestrategien in Deutsch) erarbeitet werden.

Die Idee ist, dass jeweils eine Lektion Lebenskunde pro Woche für die Erarbeitung dieser Strategien aufgewendet wird. Wünschenswert wäre, bereits punktuell Formen des Lernateliers einzusetzen, wenn dies thematisch passt (z.B. 20 Minuten Unterricht selbst planen, wenn am Thema «Zielsetzung» gearbeitet wird).

Die inhaltlichen Schwerpunkte sollen wie folgt gesetzt werden:

verbindlich      fakultativ, jedoch empfehlenswert

		Themenschwerpunkt	(Möglicher) Inhalt
<b>LERNEN &amp; LERNSTRATEGIEN</b>	Lebenskunde Fachunterricht	Über das (eigene) Lernen nachdenken	- Lernsituationen untersuchen (Lernen kennen lernen, S. 8) - Lernen hat viele Seiten (Lernen kennen lernen, S. 9) - Aktives und passives Lernen (Lernen kennen lernen, S. 10) - den eigenen Denkstil herausfinden (Lernen kennen lernen, S. 11) - Was braucht es, um etwas nachhaltig lernen zu können?
		Wie lerne ich eigentlich?	- Ernährung und Schlaf als wichtig(st)e Faktoren (Lernen kennen lernen, S. 22) - Das Lernjournal: Über das (eigenen) Lernen nachdenken (Lernen kennen lernen, S. 23) - Notizen machen (Lernen I kennen lernen, S. 24   Die Sprachstarken 8)
		Lernhilfen	- Lernatmosphäre und Musik / Smartphone (Lernen kennen lernen, S. 34) - Mit allen Sinnen lernen (Lernen kennen lernen, S. 35) - Clustering und Mind-Map (Lernen kennen lernen, S. 36) - Post-it-Map (Lernen kennen lernen, S. 37) - Tipps und Tricks zum Lernen (Lernen kennen lernen, S. 38) - Zusammenfassungen: Vor- und Nachteile
		Feedback	- Anerkennung und Kritik (Schritte ins Leben, S. 122-127) - Das Johari-Fenster (Unterlagen ScT)
		Zusammenarbeiten	- Ein gutes Lernklima (Lernen kennen lernen, S. 14) - Lernpartnerin oder Lernpartner gesucht (Lernen kennen lernen, S. 15) - Gemeinsam lernen (Lernen kennen lernen, S. 16) - Ein gutes Gruppenklima (Schritte ins Leben, S. 118-121) - Mitbestimmen – mitwirken (Schritte ins Leben, S. 128-133)
		Sinn des Lernens	- Lebensziele (Lernen kennen lernen, S. 18) - Zwei Lebensgeschichten vergleichen (Lernen kennen lernen, S. 19) - Was kann ich später brauchen? (Lernen kennen lernen, S. 20)
		4-Schritt-Lesemethode zum Lesen eines Sachtextes (nach Sprachstarken)	- Methode im Deutschunterricht bewusst erarbeiten (Sprachstarken 7, «Was ist ein guter Bericht?») - Sachtexte in N+T / RZG usw. nach dieser Methode lesen
<b>LESESTRATEGIEN</b>	Deutschunterricht Fachunterricht	Reziprokes Lesen	- Methode im Deutschunterricht bewusst erarbeiten - Sachtexte in LK / N+T / RZG usw. nach dieser Methode lesen
		Haus des Fragens	- Methode im Deutschunterricht bewusst erarbeiten - Sachtexte in LK / N+T / RZG usw. nach dieser Methode lesen
		Randnotizen machen	- Methode im Deutschunterricht bewusst erarbeiten (Sprachstarken 7, «Rechtschreibung gestern und heute») - Methode in LK / N+T / RZG gezielt anwenden
		Wechselseitiges Lesen und Zusammenfassen	- Methode im Fachunterricht gezielt anwenden
		Lesen im Dialog	- Methode im Deutschunterricht bewusst erarbeiten (Sprachstarken 7, «Lesen und imaginieren») - Methode in LK / N+T / RZG gezielt anwenden
		Schlüsselwörter und Aussagen markieren	- Methode im Fachunterricht gezielt anwenden
		<b>MENTALE STRATEGIEN</b>	Lebenskunde Fachunterricht
Motivation	- Motivation verstärken (Lernen kennen lernen, S. 30) - Bist du motiviert? (Lernen kennen lernen, S. 31) - Ein positives Lerngefühl entwickeln (Lernen kennen lernen, S. 32) - Davon träume ich – Ziele setzen (Schritte ins Leben, S. 46-54)		
Umgang mit Problemen / Schwierigkeiten	- Lösungen suchen (Lernen kennen lernen, S. 47) - Prüfungen bewältigen (Lernen kennen lernen, S. 48) - Lernprobleme und Lebensprobleme (Lernen kennen lernen, S. 49) - Aus Schwierigkeiten herausfinden (Schritte ins Leben, S. 35-45)		
Arbeits- und Selbstbeurteilung	- Arbeitsrückschau (Lernen kennen lernen, S. 72) - Einen Lernvorschlag abschliessen (Lernen kennen lernen, S. 73) - sich besser vorbereiten (Lernen kennen lernen, S. 74) - Prüfungen bewältigen (Lernen kennen lernen, S. 75) - Aus Fehlern lernen (Lernen kennen lernen, S. 76)		
Selbstvertrauen / Selbstwirksamkeit	- Kritisiert werden (Lernen kennen lernen, S. 79) - Komplimente annehmen (Lernen kennen lernen, S. 80) - Erfolgreich lernen (Lernen kennen lernen, S. 81)		

- Selbstvertrauen durch Können (Lernen kennen lernen (S. 82-83)
- Wer bin ich? Wer bist du? (Schritte ins Leben, S. 10-20)
- Anerkennung und Kritik (Schritte ins Leben, S. 122-127)
- Übung «Alter Ego» + weitere Materialien (Unterlagen ScT)

## 5.2 8. Schuljahr

Im 8. Schuljahr haben die Lernenden eine Lektion für das selbstorganisierte Lernen zur Verfügung. Aufbauend auf den erworbenen Kompetenzen im Bereich der Lern-, Lese-, und Mentalstrategien wird das Lernatelier im 8. Schuljahr kleinschrittig in vier Phasen eingeführt:

<b>Schwerpunkte</b>	
<b>Phase 1</b>  (erste drei Lektionen)	<p>In der ersten drei Lernatelierstunden lernen die Lernenden das Konzept vom Lernatelier kennen und erfahren, was unter dem Begriff «Lernatelier» verstanden wird und was von ihnen während diesen Lektionen erwartet wird und wie diese Lektionen im Allgemeinen organisiert sind. Sie erhalten Einsicht in die Plattform «Lernpass Plus» und lernen, wie die Planung aussehen soll. Alle Lernenden arbeiten in dieser Phase auf der Stufe «Novize/Novizin».</p> <p><b>Möglicher Ablauf Phase 1:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lektion: Die Lernenden werden mittels PPP über den Sinn und Zweck sowie die Organisation des Lernateliers orientiert. Anschliessend loggen sie sich auf der Plattform «Lernpass Plus» ein und erhalten eine kurze Einführung. Zum Schluss planen alle Lernenden während dem Unterricht 30 Minuten für die zweite Lernatelier-Lektion (mit thematischer Vorgabe der Lehrperson, damit es etwas einfacher ist).</li> <li>2. Lektion: Die Lernenden lesen zuerst die Rückmeldung der Lehrperson auf ihre Planung. Falls nötig, wird die Planung angepasst oder verbessert. Anschliessend arbeiten die Lernenden gemäss ihrer Planung individuell. In den letzten 10 Minuten planen die Lernenden die dritte Lernatelier-Lektion (mit thematischer Vorgabe der Lehrperson, damit es etwas einfacher ist).</li> <li>3. Lektion: Die Lernenden lesen zuerst die Rückmeldung der Lehrperson auf ihre Planung. Falls nötig, wird die Planung angepasst oder verbessert. Anschliessend arbeiten die Lernenden gemäss ihrer Planung individuell. In den letzten 15 Minuten reflektieren die Lernenden zusammen mit der Lehrperson ihre ersten Lernatelier-Lektionen.</li> </ol> <p><b>Zielsetzung:</b> Nach diesen drei Lektionen sollten die Lernenden das Prinzip Planen/Vorbereiten – Durchführen – Auswerten/Reflektieren kennen und in einfacher Form anwenden können.</p>
<b>Phase 2</b>  (bis Herbstferien)	<p>Bis zu den Herbstferien haben die Lernenden weitere 3-4 Lektionen Zeit, um das Planen/Vorbereiten – Durchführen – Auswerten/Reflektieren zu vertiefen. Alle Lernenden arbeiten in dieser Phase auf der Stufe «Novize/Novizin».</p> <p>Die Lernenden werden in dieser Phase individuell und nach Bedarf betreut. Die Planung erfolgt jeweils als Hausaufgabe, die Reflexion erfolgt während dem Lernatelier. Die Lehrpersonen sollen während dieser Zeit allen Lernenden wöchentlich ein Feedback zu Planung und Reflexion schreiben. Dieses darf kurz ausfallen, soll aber konstruktiv sein und sowohl positive als auch verbesserungswürdige Aspekte beinhalten. Ob die fachlichen Inhalte fürs Lernatelier vorgegeben oder frei wählbar sind, liegt im Ermessen der Lehrperson und kann auch bei verschiedenen Lernenden unterschiedlich gehandhabt werden (Soll sich aber nach Lernpass Plus richten).</p> <p><b>Möglicher Ablauf Phase 2:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lernenden planen 30 Minuten ihrer Lernatelier-Lektion jeweils bis am Vorabend um 18:00 Uhr.</li> <li>- Die Lehrpersonen gehen die einzelnen Planungen der Lernenden sowie die Reflexion der letzten Stunde durch und schreiben ihnen ein Kurzfeedback.</li> <li>- Die Lernenden lesen das Feedback der Lehrperson und überarbeiten bei Bedarf ihre Planung.</li> <li>- Die Lernenden arbeiten individuell an ihrer Planung.</li> <li>- Die letzten 10 Minuten werden für die Reflexion (evtl. angeleitet) verwendet.</li> </ul> <p><b>Zielsetzung:</b> Bis zu den Herbstferien sollen die Lernenden das Prinzip Planen/Vorbereiten – Durchführen – Auswerten/Reflektieren verinnerlicht haben und anwenden können. Die Planung soll nachvollziehbar sein, die Reflexion mindestens eine wichtige Erkenntnis enthalten.</p>
<b>Phase 3</b>  (bis Ende 1. Semester)	<p>In dieser Phase planen die Lernenden die komplette Lektion (45 Minuten) selbstständig, müssen aber Rückmeldungen der Lehrperson und die Reflexion umsetzen und dies in ihrer Planung berücksichtigen.</p> <p>Jede/r Lernende führt in den ersten Wochen nach den Herbstferien ein Qualifikationsgespräch mit ihrer/seiner Lehrperson durch (Formular «Coaching-Gespräch Lernatelier»). Dabei werden die ersten Wochen gemeinsam reflektiert und mögliche Fortschritte aber auch Entwicklungsschwerpunkte festgelegt. Im Rahmen des Qualifikationsgesprächs ist es möglich, den/die Lernende/n auf die Stufe «Experte» zu befördern. Bei Bedarf sind weitere Qualifikationsgespräche möglich.</p>

	<p><b>Zielsetzung:</b> Nach den Herbstferien soll der/die Lernende gemeinsam mit ihrer/seiner Lehrperson ein Qualifikationsgespräch durchführen, bei welchem Fortschritte und Entwicklungsschwerpunkte festgelegt werden. Die Lernenden können nun das Prinzip Planen/Vorbereiten – Durchführen – Auswerten/Reflektieren kompetent anwenden und Rückmeldungen und Feedback in ihren Lernprozess einfließen lassen.</p>
<p><b>Phase 4</b> (bis Ende Schuljahr)</p>	<p>In dieser Phase planen die Lernenden die komplette Lektion (45 Minuten) selbstständig, müssen aber Rückmeldungen der Lehrperson und die Reflexion umsetzen und dies in ihrer Planung berücksichtigen.</p> <p>Das Lernatelier soll in dieser Phase «institutionalisiert» werden, beruhend auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung, aber auch Ansprüchen.</p> <p>Im Grundsatz verläuft diese Phase analog zu Phase 3. Sollte es jedoch Lernende geben, die das Prinzip Planen/Vorbereiten – Durchführen – Auswerten/Reflektieren auch nach einem Semester noch nicht beherrschen (wollen), werden diese Lernenden separat betreut, indem sie die Planung/Vorbereitung sowie die Auswertung/Reflexion in ihrer Freizeit machen müssen (z.B. HA-Stunde oder nach Ansage der Lehrperson)</p> <p>Qualifikationsgespräche finden nun nach Bedarf statt (Auf- oder Abstieg von Lernenden innerhalb des 3-Stufen-Modells), mindestens aber 1x pro Semester.</p> <p><b>Zielsetzung:</b> Das Lernatelier soll institutionalisiert werden, beruhend auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung, aber auch Ansprüchen. Lernende, welche sich selbst nicht aktiv am Lernprozess beteiligen wollen, werden dazu «gezwungen». Qualifikationsgespräche finden individuell nach Bedarf statt (wenn ein Auf- oder Abstieg einer/s Lernenden im 3-Stufen-Modell erfolgt).</p>

### 5.3 9. Schuljahr

Im 9. Schuljahr haben die Lernenden zwei Lektionen für das selbstorganisierte Lernen zur Verfügung. Aufbauend auf den erworbenen Kompetenzen im Bereich der Lern-, Lese-, und Mentalstrategien sowie den Erfahrungen aus dem 8. Schuljahr wird das Lernatelier im 9. Schuljahr weitergeführt:

Schwerpunkte	
<b>Phase 1</b>  (erste Schulwoche)	<p>In der ersten Schulwoche werden die Lernenden über den Inhalt des Lernateliers der 9. Oberstufe orientiert. Die Lernenden bleiben im 3-Stufen-Modell in ihrem aktuellen Niveau eingeteilt. Grundsätzlich ist das Lernatelier vom Ablauf her identisch mit demjenigen des 8. Schuljahres, unterscheidet sich jedoch dadurch, dass (mindestens) die eine Lernatelier-Lektion einer langfristigen Zielsetzung gewidmet ist.</p> <p>Die Lernenden erhalten in der ersten Lernatelier-Lektion die Aufgabe, sich ein Ziel zu setzen, an welchem sie bis zu den Herbstferien während mindestens einer Lernatelier-Lektion pro Woche arbeiten möchten (z.B. berufsspezifische Mathematikaufgaben, Rechtschreibung, ein Thema nach Interesse erarbeiten). Die zweite Lernatelier-Lektion darf wie bisher im 8. Schuljahr recht spontan geplant werden (z.B. Prüfungsvorbereitung, einordnen, Nacharbeiten erledigen, Prüfungen nachholen usw.)</p> <p>Beispiel:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lernatelier-Lektion: Die Lernenden arbeiten individuell an einer festgelegten und mit der der Lehrperson abgesprochenen Zielsetzung (z.B. berufsspezifische Mathematikaufgaben lösen / Französisch-Voci lernen)</li> <li>2. Lernatelier-Lektion: Die Lernenden bestimmen den Inhalt dieser Lektion wöchentlich recht spontan anhand dem, was für sie im Moment wichtig ist (z.B. Ordnung machen, eine MindMap zur Prüfungsvorbereitung machen). Dieses Ziel muss mit der Lehrperson nicht abgesprochen werden.</li> </ol> <p>Die zweite Lernatelier-Lektion der ersten Schulwoche dient dazu, die einzelnen Lektionen mit Hilfe des Formulars «Mein persönliches Entwicklungsziel» zu planen. Die Lernenden sollen sich überlegen, mit welchen Methoden und Arbeitstechniken sie ihr Ziel erreichen möchten (z.B. mittels Internetrecherche eine handschriftliche Theoriezusammenfassung über die englische Grammatik erstellen). Die Lehrpersonen unterstützen die Lernenden beim Planen.</p> <p><b>Zielsetzung:</b> Die Lernenden setzen sich ein Ziel, an welchem sie bis zu den Herbstferien während mindestens einer Lernatelier-Lektion arbeiten möchten. Das Ziel soll einigermassen nach den SMART-Kriterien beschrieben sein, vielmehr geht es aber darum, WIE sie das Ziel erreichen wollen, also diese Lektion gestalten.</p>
<b>Phase 2</b>  (bis Herbstferien)	<p>Bis zu den Herbstferien arbeiten die Lernenden an ihrem individuellen Ziel sowie an den wöchentlich zusätzlich geplanten Inhalten. Die Planung und Reflexion erfolgt weiterhin mittels «Lernpass Plus».</p> <p>Die Lernenden werden in dieser Phase individuell und nach Bedarf betreut (vor allem in ihrem Lernprozess bezüglich des individuellen Ziels). Die Planung erfolgt jeweils als Hausaufgabe, die Reflexion erfolgt während dem Lernatelier, muss jedoch von den Lernenden selbst eingeplant werden. Qualifikationsgespräche finden weiterhin nach Bedarf statt (Auf- oder Abstieg von Lernenden innerhalb des 3-Stufen-Modells).</p> <p><b>Zielsetzung:</b> Bis zu den Herbstferien arbeiten die Lernenden nach dem Prinzip Planen/Vorbereiten – Durchführen – Auswerten/Reflektieren über einen längeren Zeitraum an einem Ziel und reflektieren ihren Lernprozess. Die Reflexion soll Auswirkungen auf die weiteren Planungsschritte haben. Das Ziel soll wenn möglich bis zu den Herbstferien erreicht werden, ist aber nicht zwingende Voraussetzung.</p>
<b>Phase 3</b>  (bis Ende Schuljahr)	<p>Die Lernenden setzen sich nach den Herbstferien erneut ein individuelles Ziel (Dauer jeweils ca. 5-6 Wochen). Anschliessend erfolgt eine Grobplanung mit Hilfe des Formulars «Mein individuelles Entwicklungsziel». Damit die Lehrperson als Coach aktiv sein kann, soll die Planung während dem Unterricht erfolgen.</p> <p>Die Lernenden werden in dieser Phase wiederum individuell und nach Bedarf betreut (vor allem in ihrem Lernprozess bezüglich des individuellen Ziels). Die Planung erfolgt jeweils als Hausaufgabe, die Reflexion erfolgt während dem Lernatelier, muss jedoch von den Lernenden selbst eingeplant werden. Qualifikationsgespräche finden weiterhin nach Bedarf statt (Auf- oder Abstieg von Lernenden innerhalb des 3-Stufen-Modells), mindestens aber einmal pro Semester.</p> <p><b>Zielsetzung:</b> Die Lernenden können nach dem Prinzip Planen/Vorbereiten – Durchführen – Auswerten/Reflektieren über einen längeren Zeitraum an einem Ziel arbeiten, ihr Lernen mit Hilfe von passenden Arbeitsmaterialien und -techniken planen sowie ihren Lernprozess reflektieren und in die Planung miteinbeziehen.</p>

## 6 Vorlagen

Die beiden Vorlagen «Mein persönliches Entwicklungsziel» und «Coaching-Gespräch Lernatelier» sowie die PowerPoint-Präsentation «Einführung Lernatelier» dienen als Vorbereitungshilfe und Leitfaden. Unter dem jeweiligen Link gelangt man direkt zum Formular. Zusätzlich sind sie auf OneDrive im Austauschordner «Lernatelier» zu finden.

## 7 Literatur

Eschelmüller, M. (2013). Lerncoaching im Unterricht. Grundlagen und Umsetzungshilfen. 3. Auflage. Zürich: Schulverlag plus AG.

Hüther, G. (2016). Mit Freude lernen – ein Leben lang. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht GmbH & Co.

Lehrplan 21, Kanton Uri

Leitfaden OSL der Sekundarschule Lindau, Rothenburg

Raufelder, D. (2018). Grundlagen schulischer Motivation. Opladen und Toronto: Verlag Barbara Budrich.